Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

347 (28.7.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 347. Karlsruhe, Samstag, 28. Juli 1900. Abendblatt

Auskunftsstelle für den auswärtigen Handel.

Der Deutsche Handelstag veranstaltet gegenwärtig bei seinen Mitgliedern, zu denen sämtliche Handelskammern und gleichbedeutenden Körperschaften zur Vertretung der Interessen von Industrie und Handel des Deutschen Reichs gehören, eine Umfrage über die Errichtung einer Auskunftsstelle für den auswärtigen Handel in Deutschland.

Als Zweck einer solchen Stelle ist gedacht, den Gewerbetreibenden Auskunft zu geben über dasjenige, was sie zur Anbahnung, Erhaltung und Erweiterung geschäftlicher Beziehungen mit dem Ausland wissen müssen. Zu diesem Zwecke sollen gesammelt und für Nachfragen zur Verfügung gehalten werden Auskünfte über ausländische Gesetze, Verordnungen u. dergl. betreffend Zollwesen, Gewerbe- und Handelsrecht, Patent-, Muster- und Zeichenschutz, Steuern u. a., für den Handel wichtige Statistiken, Auskünfte über Beförderungswege und Frachten, Länder und Orte für den Bezug und Absatz, auch Marktberichte und so weiter, über Personen und Firmen für Bezug und Absatz, Rechtsanwälte. Die Fragen an die Mitglieder des Handelstags lauten in erster Linie, ob die Errichtung einer derartigen Auskunftsstelle erstrebenswert sei, bezw. ob das von ihr zu Bietende nützlich und erreichbar sei. Fernere Fragen beziehen sich auf den Charakter der Einrichtung (Veranstaltung des Reiches oder der Gewerbetreibenden selbst. bezw. ihrer Interessenvertretungen), die Organisation (Anstalt in großem Maßstabe oder bescheidenere Einrichtung), die für die Leitung der Anstalt und die Durchführung ihrer Aufgaben anzustellenden wissenschaftlich gebildeten und kaufmännisch geschulten Beamten, die an diese zu stellenden Anforderungen, ihre Besoldungen u. s. w. Weiter wird gefragt, wie zur Gewinnung der Kenntnisse der Verkehr mit den heimischen Behörden, den deutschen Konsuln, den deutschen Kaufleuten und deutschen Handelskammern im Ausland, und wie zur Verbreitung der Kenntnisse der Verkehr mit den heimischen Gewerbetreibenden zu gestalten sei. Endlich sollen die Handelskammern darüber Auskunft geben, wie hoch die Zahl der Gewerbetreibenden in ihrem Bezirk zu schätzen sei, die Jahresbeiträge für die Auskunftsstelle entrichten würden, wenn diese auf 100 M. und wenn sie auf 50 Mark bemessen würden, und welche Beiträge die Handelstagsmitglieder selbst leisten würden.

Nach den Ausführungen des eingehenden, 16 Quartseiten starken Rundschreibens des Präsidenten des Deutschen Handelstags gehen die ersten an den Deutschen Handelstag gelangten Anträge in der Frage der Errichtung einer Reichshandelsstelle auf das Jahr 1881 zurück. Damals stand noch der Gedanke an eine Mustersammlung für den auswärtigen Handel im Vordergrund, während seitdem die Bestrebungen nach einer Aukunftsstelle in die erste Linie gerückt sind und auf eine Mustersammlung jetzt weniger Wert gelegt wird. Im Jahre 1881 trat die Anregung besonderer Einrichtungen zur Förderung des auswärtigen Handels seitens einiger württembergischer Handelskammern unter Führung der Handels- und Gewerbekammer zu Stuttgart an den Deutschen Handelstag heran, und der hessische Handelskammertag unterstützte diese Anträge. Die Plenarversammlung des Deutschen Handelstags nahm aber damals eine von der Hamburger Handelskammer beantragte Erklärung an, in der als Mittel zur Förderung des Ausfuhrhandels nur der Abschluß günstiger Handelsverträge, sowie die Ausdehnung und Verbesserung des Konsulatswesens genannt wurden. Ueber die Errichtung eines Handelsmuseums in Berlin beriet im Jahre 1883 eine Versammlung von Vertrauensmännern. Anträge der Handelskammer zu Kassel vom Jahre 1894 bezogen sich auf die konsularische Berichterstattung. Im Jahre 1896 richtete die Handelskammer zu Osnabrück an den Deutschen Handelstag das Ersuchen, thunlichst in Gemeinschaft mit dem Centralverband deutscher Industrieller sich der Bestrebungen für die Errichtung eines deutschen Reichshandelsmuseums wieder anzunehmen. Das Direktorium des Centralverbandes deutscher Industrieller äußerte darauf, daß die dem Reichshandelsmuseums zugedachten Aufgaben besser und richtiger der Privatinitiative zu überlassen seien, und daß seinerseits ein Eingehen auf den Osnabrücker Antrag nicht zu erwarten sei. Auch der Ausschuß des Deutschen Handelstags beschloß im Jahre 1897, zur Zeit auf den Osnabrücker Antrag nicht weiter einzugehen. Im Jahre 1898 wurde die Frage der Errichtung einer Reichshandelsstelle vom Bund der Industriellen wieder aufgegriffen. Der Bund erließ Einladungen für einen „Ausschuß für die Errichtung einer Reichshandelsstelle". Bei der ersten Zusammenkunft desselben waren vertreten: Bund der Industriellen, Deutscher Handelstag, Centralverband deutscher Industrieller, Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin, Verein Berliner Kaufleute und Industrieller, Centralstelle zur Vorbereitung von Handelsverträgen, Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, Deutsches Exportmusterlager Berlin, Exportmusterlager Stuttgart, Handelsmuseum Braunschweig, Kolonialwirtschaftliches Komitee; außerdem nahmen Beamte des Reichsamts des Innern, des Reichs-Schatzamts und des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe an der Versammlung teil. An einer späteren Sitzung beteiligte sich ferner die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft. Ein Beschluß der Plenarversammlung des Deutschen Handelstags vom 7. April 1900 führte zu der in Rede stehenden Rundfrage.

Von wesentlichem Einfluß auf die Bestrebungen für eine Auskunftsstelle für den auswärtigen Handel in Deutschland ist der Umstand gewesen, daß manche auswärtige Staaten, darunter die für den Wettbewerb mit Deutschland am meisten in Betracht kommenden, mit solchen Einrichtungen bereits vorangegangen sind. Eine Darstellung jener Einrichtungen giebt eine von Dr. Wilhelm Wendlandt, Generalsekretär des Bundes der Industriellen, im Auftrag des genannten Ausschusses herausgegebene Broschüre mit dem Titel: „Handels-Auskunftsstellen des Auslandes". Die Schrift berücksichtigt folgende Einrichtungen: Musée Commercial in Brüssel, International Commercial Bureau (früher: Handelsmuseum) in Philadelphia, Office National du Commerce Extérieur in Paris, Imperial Institute for the United Kingdom, the Colonies and India in London, Intelligence Branch of the Commercial Department of the Board of Trade in London, Handelsmuseum in Wien, Handelsmuseum in Budapest, einige andere (nur aufgezählte) Anstalten.

Zur Beurteilung des Plans der Errichtung einer Auskunftsstelle für den auswärtigen Handel in Deutschland wird in dem Rundschreiben u. a. gesagt, man sehe zu einander in Gegensatz treten diejenigen, die, der individualistischen Auffassung huldigend, von der möglichst unbehinderten Entfaltung des Einzelnen das Beste erwarten und gegenüber einem Vorgehen des Staats oder korporativen Bildungen von Mißtrauen erfüllt seien, und diejenigen, die dafür eintreten, daß die Mittel des Staates, die Vorteile gemeinsamen Vorgehens nach Möglichkeit auch für das wirtschaftliche Leben nutzbar gemacht werden. Völlig neues sei in dem Plan indessen jedenfalls nicht enthalten. Anfänge für den Weg, den man jetzt weiter gehen wolle, liegen bereits in den Berichten der Konsuln, den Nachrichten für Handel und Industrie, die das Reichsamt des Innern herausgebe, sowie in einigen bereits geschaffenen Einrichtungen, wie dem Handelsmuseum in Frankfurt a. M., dem Exportmusterlager in Stuttgart, dem Exportverein für das König Sachsen und der von Dr. Jannasch geleiteten Deutschen Exportbank in Berlin. Andere Gegensätze seien die zwischen großen und kleinen Unternehmern, da man nur für letztere das Bedürfnis einer Unterstützung, wie sie von der zu schaffenden Stelle geboten würde, anerkenne. Es werde aber auch darauf hingewiesen, daß gerade kleinen Unternehmern, wenn sie auf Grund der ihnen zugehenden Mitteilungen sich in unmittelbare geschäftliche Beziehungen mit dem Ausland einließen, ohne daß sie das Risiko zu übersehen oder zu tragen vermöchten, mehr geschadet als genützt würde. Ein fernerer Gegensatz bestehe zwischen den Export- und Importhäusern und solchen, die ohne deren Vermittlung Geschäfte mit dem Ausland machen möchten. Letztere erklärten es für wünschenswert, daß man von der Vermittlung jener Häuser nicht ganz abhänge, dies umso mehr, als die Häuser auch nicht allen Anforderungen voll gewachsen seien. Zu gunsten der Vermittlung des Ein- und Ausfuhrhandels durch solche Häuser werde dagegen ausgeführt, daß sich die Arbeitsteilung zwischen Industrie und Handel gut bewährt habe; es liege im Interesse der Industrie, wenn ihr die Sorge für den Absatz abgenommen sei und die Kräfte ihrer Leiter ungeschmälert der Fabrikation zugewandt werden können, während auch für den Absatz besser gesorgt sei, wenn die Kräfte erfahrener und gut eingeführter Kaufleute ihm ausschließlich gewidmet würden.

Am Schluß des Rundschreibens heißt es: „Angesichts der lebhaften Beachtung, die der Angelegenheit von manchen Seiten geschenkt wird, und der notwendigen Erwägung, daß der Deutsche Handelstag einerseits in allen für Industrie und Handel wichtigen Fragen Mitwirkung leisten, wenn nicht die Führung ergreifen, andererseits sich nicht an verfehlten Unternehmungen beteiligen sollte, dürfen wir wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Angelegenheit mit besonderer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wird bearbeitet werden."

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 27. Juli. Die Bestimmung in § 4 Absatz 3 des Normalstatuts für die Zwangsinnungen, wonach „Gewerbetreibende, welche neben einem Handwerke noch andere Gewerbe betreiben, Mitglieder der entsprechenden Innung nur dann sind, wenn sie das betreffende Handwerk hauptsächlich betreiben", wird nach der Mitteilung des Königl. preußischen Herrn Ministers für Handel und Gewerbe zuweilen dahin verstanden, daß Personen, welche neben dem Handwerk, für welches eine Zwangsinnung errichtet ist, noch ein anderes nicht zum Handwerk gehörendes Gewerbe, z. B. das Handelsgewerbe, betreiben, dem Innungszwange dann nicht unterliegen, wenn sie das Handwerk nur nebenbei oder in geringem Umfang ausüben. Diese Auffassung steht im Widerspruch mit dem § 100 f. Absatz 1 der Gewerbeordnung, wonach der Zwangsinnung mit Ausnahme derjenigen, welche das Gewerbe fabrikmäßig betreiben, alle Personen anzugehören haben, welche das Gewerbe, wofür die Innung errichtet ist, als stehendes Gewerbe selbständig betreiben, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Ausübung dieses Gewerbes in größerem oder geringerem Umfange stattfindet. Die erwähnte Bestimmung kann daher bei einer sinngemäßen Auslegung nur so aufgefaßt werden, daß unter mehreren von einem Gewerbetreibenden betriebenen Handwerken das von demselben hauptsächlich betriebene bestimmend dafür ist, welcher Zwangsinnung er anzugehören hat. Unter den „anderen Gewerben" im Sinne des § 4 Absatz 3 sind mithin nur andere handwerksmäßig betriebene Gewerbszweige zu verstehen.

* **Tauberbischofsheim**, 27. Juli. Soweit man die Sache bis jetzt übersehen kann, werden zum hiesigen Landesfeuerwehrfest etwa 2000 fremde Feuerwehrmänner kommen. Feuerwehrleute in Uniform genießen Fahrpreisermäßigung.

* **Baden-Baden**, 28. Juli. Herr Werner v. Siemens ist im Alter von 44 Jahren auf seiner Besitzung in der Nähe von Petersburg gestorben. Herr Siemens, der als Privatmann abwechselnd in Baden-Baden, Rom oder Petersburg zu leben pflegte, war ein Neffe des Mitbegründers der Firma Siemens u. Halske und mit einer Tochter der in Karlsruhe lebenden Frau Füßli geb. v. Mollenbeck verheiratet. Die Beisetzung des Verstorbenen wird in Berlin stattfinden.

— J. K. H. Prinzessin Adalbert von Bayern ist heute vormittag nach mehrwöchentlichem Kuraufenthalt von hier abgereist.

* **Freiburg**, 27. Juli. Heute vormittag gegen 1/2 10 Uhr entstand in der Vorstadt Herdern in dem Anwesen Hauptstraße 77, in der Nähe der Villa Pyhrr, ein Brand, dem Scheuer und Wohnhaus und der Dachstuhl des benachbarten Hauses zum Opfer fielen.

□ **Stuttgart**, 27. Juli. Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft hat sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage der künftigen Gestaltung der Zollsätze für landw. Erzeugnisse befaßt. Beschlüsse wurden nicht herbeigeführt, dagegen sprach sich das Kollegium mit fünf gegen vier Stimmen dafür aus, daß der Zoll auf Gerste und Hafer dem Zoll auf Weizen und Roggen gleichgestellt werde. Mit demselben Stimmenverhältnis wurde der Ansicht Ausdruck verliehen, daß die vom vierten landw. Gauverband beantragte Festsetzung eines verschiedenen Zollsatzes für Mais zu technischen Zwecken und für Mais zu Futterzwecken nicht durchführbar wäre, daß dagegen mit Rücksicht auf die Bedeutung des Maises als Futtermittel und als Rohmaterial für die Branntweinbrennerei der Maiszoll nicht höher als 3 M. sein sollte. Bezüglich des Tarifs für Kartoffel wurde

Feuilleton.

* **Die Farbe der Drillichanzüge** für unsere ostasiatischen Truppen ist gewissermaßen eine Schutzfarbe, die dem Erdreich der Tropengegend ähnelt. Um für die Tropenausrüstung unserer Marine eine solche Schutzfarbe zu finden, hatte das Reichsmarine-Amt seinerzeit eine Preisaufgabe ausgeschrieben, deren Lösung besonders schwierig war, weil diese Farbe sich im Wasser, d. h. im Tropenregen und in der Brandung, nicht lösen durfte, dagegen ohne Anwendung von Chemikalien allein mit Marineseife auswaschbar sein sollte. Gleichzeitig sollte aber dieser Farbstoff keine chemischen Zusätze enthalten, die die Faser angriffen. Die Aufgabe ist von dem Marine-Stations-Apotheker Milch in glänzendster Weise gelöst worden, indem er einen grünbräunlichen Farbstoff aus einem Auszug aus der Zichorie und dem Chlorophyll herstellte, der von allen anderen allein den Anforderungen entsprach. Das Färbeverfahren ist äußerst einfach. Die Farbenbrühe, welche in Büchsen mitgeführt wird, wird angerührt und die Anzüge werden in dieser Flüssigkeit tüchtig durchgearbeitet, ausgerungen und getrocknet, können aber auch, wenn Eile geboten ist, sofort angezogen werden. Zum Entfernen des Farbstoffes genügt ein dreimaliges Waschen mit einfacher Seife. Die kaiserliche Marine hat mit diesem Farbstoff bereits in allen Erdteilen Versuche gemacht und jedes ins Ausland gehende Schiff bekommt eine gewisse Menge mit. Im Notfalle kann der Farbstoff sogar selbst bereitet werden, wenigstens überall dort, wo grüne Blätter zu haben sind, während die Zichorie durch gebrannten Kaffee zu ersetzen ist. Während der Ausrüstung der verschiedenen Schiffe und Expeditionskorps für China sind von dem Milch'schen Farbstoff große Mengen beschafft und mitgesandt worden. Jedenfalls hat sich der Farbstoff als eine vortreffliche Schutzfärbung durch Anpassung der Kleidung der Truppen an das Gelände bewährt und wird auch in dem jetzigen Feldzuge gegen China zum Besten unserer kämpfenden Truppen verwandt. Um im Falle von Explosionen oder Verstümmelungen der Leichen die Toten oder deren Ueberreste sofort feststellen zu können, erhält bekanntlich jeder ins Feld ziehende Mann eine Erkennungsmarke, die mit dem abgekürzten Namen des Truppenteils und der Nummer der Kriegsstammrolle versehen ist. Die Nummern laufen innerhalb jeder selbständigen Truppenabteilung (Kompagnie, Batterie, Schwadron, Stab u. s. w.) von 1 bis x und sind nebst den Bezeichnungen in die Marken eingestanzt. Die Marken sollen von den Mannschaften stets an einem Bande um den Hals getragen werden, so daß jeder Krankenträger oder Lazarettgehilfe sie sofort fassen kann. Die Erkennungsmarken der Mannschaften von der Seebrigade sind aus weißem Eisenblech gearbeitet, sind eiförmig und haben einen Längsdurchmesser von 5 cm. Ihre Prägung lautet z. B.

1. Ostasiat. Inf. R.
3. Comp.
Nr. 75.

Diese Erkennungsmarken sind bereits ausgeteilt, und jeder Mann muß die seinige dauernd an einem schwarzen Bande um den Hals tragen.

* **Der Kaiserpreis für das Brooklyner Sängerfest** droht, wie berichtet wird, zum Zankapfel für die dortigen Gesangvereine zu werden. Nachdem schon Monate lang die Bewerbung um denselben unerquickliche Diskussionen hervorgerufen und auch der Spruch der Preisrichter lebhaften Widerspruch erregt hat, sind jetzt neuerliche Differenzen erwachsen. Der Richterspruch hat den Junge Männer-Verein in Philadelphia, welchem der Preis zur Hälfte zugesprochen wurde, veranlaßt, auf die Hälfte zu verzichten und den Gewinn dem Bunde zur Verfügung zu stellen. Dieser Schritt hat natürlich peinliches Aufsehen erregt, und es berührt auch in amerikanischen Kreisen sehr unangenehm, daß ein von Kaiser Wilhelm in so auszeichnender Weise zur Verfügung gestelltes Geschenk in so würdeloser Weise zum Gegenstand endloser Zänkereien gemacht wird. Im Interesse der Deutschen ist sehr zu bedauern, daß auch bei diesem Anlasse sich die üblichen Zwistigkeiten nicht vermeiden ließen. Die Delegaten des Bundes sind jetzt unterwegs nach Berlin, um vom Kaiser empfangen zu werden.

* **Eine wichtige Entdeckung**, welche eine interessante kunstwissenschaftliche Streitfrage heraufbeschworen hat, ist in Kassel gemacht worden: An dem aus Kupfer getriebenen Herkules, im Volksmunde der „große Christoffel" genannt, der weltbekannten Kolossalfigur, welche das Octogon auf Wilhelmshöhe krönt, werden gegenwärtig umfassende Renovierungsarbeiten vorgenommen, zum erstenmale seit einem halben Jahrhundert. Von den Leuten des Zimmermeisters Kretschmar, welche jetzt dort oben herumkletterten und dem seit 200 Jahren einsam thronenden farnesischen Herkules gründlich den Kopf wuschen, wurde nun unter den Haaren im Kopfe des Standbildes eine 12 cm große runde Platte aufgefunden, auf welcher folgende Inschrift in lateinischen Lettern steht: „Carolus, Landgraf zu Hessen, hat dieses Bild machen lassen durch Johannes Jakob Anthoni, Goldschmied, gebürtig aus Augspurg. Ist angefangen Anno 1714 und fertig worden Anno 1717 den 30. November." Der Fund dieser bisher unbekannten Platte ist deshalb so bedeutsam, weil bisher als historisch beglaubigt angenommen wurde, daß der Schöpfer dieses weltbekannten Kunstwerkes ein gewisser, im Jahre 1602 auf dem Messinghofe bei Kassel geborener Kupferschmied namens Otto Philipp Küper gewesen sei.

* **Dauerritt der Novarra-Lanciers.** Den Bewohnern Münchens, welche am heutigen Samstag etwa in den Nachmittagsstunden ihr Weg durch die Lindwurmstraße führt, kann sich das interessante Schauspiel bieten, einen kleinen Trupp fremdländischer Reiter in voller Feldausrüstung in die Stadt einziehen zu sehen. Bekanntlich wird der Graf von Turin auf Einladung des Deutschen Kaisers an den diesjährigen Manövern in Schlesien teilnehmen. Im Einverständnis der beiderseitigen Heeresverwaltungen wird (wie schon einmal kurz erwähnt. Red.) eine kleine Abordnung des italienischen Lanciers-Regimentes „Novarra" dem Prinzen auf das Manöverfeld vorauseilen. Dieses Detachement, bestehend aus einem Offizier (Leutnant Boselli), zwei Unteroffizieren und zwei Lanciers, welches den gewaltigen Dauerritt von Florenz bis nach Schlesien in voller feldmäßiger Ausrüstung zu leisten hat, ist nach Durchquerung der Alpen von seiner letzten Etappe in Tyrol, Lermoos, aus am 27. ds. in Weilheim eingetroffen. Das bayer. Kriegsministerium hat in der umfassendsten Weise Vorsorge getroffen, daß die Abordnung in Bayern die aufmerksamste Aufnahme und Förderung auf ihrem Marsche finde. Sie wurde in Weilheim von einem Offizier (Leutnant Graf Tattenbach) und einigen Mann des 1. Schweren Reiter-Regiments eingeholt und wird heute nach München geleitet werden, wo Mannschaften und Pferde in der Kaserne dieses Regiments untergebracht und verpflegt werden. Das Offizierskorps des 1. Schweren Reiter-Regiments wird am 29. ds., einem Rasttage des Detachements, zu Ehren von dessen Führer ein Diner in der Offiziers-Speiseanstalt geben, zu welchem Einladungen u. a. auch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ein Zoll auf Maltakartoffel als wünschenswert und angemessen erachtet, weil dieselben ein Luxusartikel seien. Hinsichtlich des Hopfens war die Mehrheit des Kollegiums der Ansicht, daß ein Zoll von 50 M. pro Doppelzentner genügend sei, während eine Minderheit sich für einen Hopfenzoll von 100 M. aussprach. Für Reps wurde ein Zollsatz von 6 M. in Vorschlag gebracht, für Mohn wurde von einigen Seiten eine besondere Tarifnummer mit einem Zollsatz von 8 M. gewünscht. Mitgeteilt wurde, daß das Ministerium des Innern die Zentralstelle beauftragt hat, alles für die Beurteilung der Höhe der künftigen Zollsätze der einzelnen Erzeugnisse, insbesondere der Getreidearten, erforderliche Material möglichst rasch zu beschaffen, damit die Wünsche und Bedürfnisse der Interessenten rechtzeitig und vollständig den an den Verhandlungen über die neuen Zolltarife teilnehmenden Vertreter der württ. Regierung zugestellt werden können.

* **Lindau**, 26. Juli. Der sich am nördlichen Ufer des Bodensees hinziehende Teil der Bodenseegürtelbahn ist nach Vollendung der letzten Teilstrecke Friedrichshafen-Ueberlingen bestimmt, ein bedeutsames Glied im großen internationalen Verkehr zu sein. Einen Fingerzeig hiefür bietet jetzt schon die Bedeutung, welche die Teilstrecke Friedrichshafen-Lindau in der kurzen Zeit ihres Bestandes erlangt hat. Um dieser Frage jetzt bereits schon näher zu treten, hat sich auf Anregung des Frhrn. Baron v. Rostiz (Schönbühl bei Lindau) eine Anzahl Bürgermeister aus Baden, Bayern und Württemberg unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Schützinger (Lindau) gestern im Rathaussaal dahier vereinigt, um über die Vorkehrungen zu beraten, die als notwendig für die Herbeiführung des Anschlusses der Gürtelbahn an die badische Station Engen und damit an die Schwarzwaldbahn zu erachten sind. Ueber die Gesichtspunkte, nach welchen diese Angelegenheit weiterhin betrieben werden soll, herrschte unter den Teilnehmern an dieser Vorberatung vollkommenes Einverständnis.

* **Schaffhausen**, 27. Juli. Züricher Unternehmer überreichten den Züricher Behörden ein Konzessionsgesuch betreffs der Ausbeutung der Wasserkräfte des Rheinfalls zu elektrischen Zwecken. Die Schaffhauser Regierung erhebt Einspruch gegen die Konzessionierung, ebenso die Stadt Schaffhausen und eine Anzahl Schaffhauser Hoteliers. Sie erheben Protest gegen die „Beeinträchtigung der Schönheiten des Rheinfalls". Die Schaffhauser Regierung wünscht mit der Züricher Regierung in der Angelegenheit zu verhandeln, da die Sache die Kantone Zürich und Schaffhausen gleichzeitig angehe.

* **Darmstadt**, 26. Juli. In dem Dorfe Arheilgen bei Darmstadt sind laut der „Darmst. Ztg." bei zwei Familien die Blattern ausgebrochen. Impfungen und sonstige Maßregeln sind angeordnet worden.

* **Kleine Mitteilungen.** Der in einem Mannheimer Handlungshaus in der Lehre stehende Hermann Betterolf ging am Dienstag in Begleitung eines Freundes, des Schlosserlehrlings Friedr. Dürr, mit 3000 Mark flüchtig. Die beiden Flüchtlinge erreichte in Straßburg der Arm der Gerechtigkeit. Bis auf 25 M. war noch alles Geld in ihrem Besitze. — In Gaiberg hat ein in der Kriegsmühle in Neckargemünd bediensteter Knecht mit einem leeren, in raschem Tempo fahrenden Mühlwagen ein zwei Jahre altes, auf der Straße spielendes Kind überfahren. Das arme Wesen war auf der Stelle tot. Der Knecht wurde verhaftet. — In Bretten ist der ledige 30 Jahre alte Holzarbeiter Friedrich Cordier von Ruith gestern nachmittag in der Saalbach beim sog. Wiedsteg ertrunken. Er geriet, des Schwimmens unkundig, beim Baden an eine tiefe Stelle. Ein Knabe hielt dem Ertrinkenden zwar eine Stange hin, die er jedoch nicht mehr erreichen konnte. Weitere Hilfe kam zu spät. Die noch lebende Mutter des Ertrunkenen wird allgemein bedauert. Vor einigen Tagen ist ein anderer Sohn ohne ihre Erlaubnis als Freiwilliger nach China abgereist. — In Pforzheim wurde eine Frau, welche sich nachts vor dem Messer ihres betrunkenen Mannes auf die Straße geflüchtet hatte, von zwei 19jährigen Goldarbeitern überfallen und vergewaltigt. Die Strolche sind verhaftet. — Im sogenannten Büttenwald beim Kloster Allerheiligen wurden die beiden Brüder Volz von einem ins Rollen geratenen Buchenstamm, den sie zerlegen wollten, erwischt. Der eine der Brüder, Franz Volz, Vater von fünf Kindern, erlitt einen Genickbruch und war sofort tot. Der andere scheint sich an seiner Axt verletzt zu haben, und erlitt einen bedeutenden Blutverlust. Herr Dr. Marx von hier leistete die erste Hilfe. — In Straßburg ist beim Baden im freien Rhein gestern ein junger Mann von 30 Jahren in einen Strudel geraten und ertrunken. — Am Amtsgerichtsneubau in Lahr sind, vermutlich infolge einer unvorsichtigen Ueberlastung des Gerüstes, mehrere Arbeiter 8 Meter hoch von demselben heruntergestürzt. Zwei Arbeiter haben schwerere Verletzungen davongetragen. — Am 25. d. M. wurde der 68 Jahre alte Schreiner Johann Michael Enderle von Münchweier beim Anspannen einer Kuh an den Wagen zu Boden geworfen und ist an den hierdurch erhaltenen Verletzungen gestorben. — In Kirnbach, Gemeinde Unterharmersbach, fiel Donnerstag abend die Witwe Hug von einem Kirschbaum und trug so schwere Verletzungen davon, daß sie heute nacht, trotz sofortiger ärztlicher Hilfe, verstarb.

Verordnungen gegen Tierquälerei.

Mit Bezug auf die demnächst im badischen „Gesetzes- und Verordnungsblatt" erscheinende Verordnung, betreffend die Verhütung von Tierquälerei, wurde seitens des Verbandes der badischen Tierschutzvereine angeregt zum Zwecke der Abstellung der bei dem Transport des Geflügels zu und von den Märkten nicht selten unterlaufenden Tierquälereien durch Verordnung nähere Bestimmungen über den Transport von Geflügel zu treffen, ähnlich wie solche Bestimmungen schon für den Bahntransport lebender Tiere bestehen. Nach den Zusatzbestimmungen zur Eisenbahnverkehrsordnung über die Beförderung lebender Tiere dürften solche nämlich nicht geknebelt und in Säcken, Käfigen, Kisten oder ähnlichen Behältern nur dann zur Beförderung durch die Bahn aufgegeben werden, wenn dieselben hinlänglich geräumig und lüftig sind. Beim Verbringen des Geflügels auf die Märkte, sofern solches nicht auf der Eisenbahn erfolge, werde das Geflügel dagegen nicht selten an den Flügeln oder den Beinen fest zusammengebunden; auch bestehe manchenorts die Uebung, das Geflügel beim Tragen an den Beinen zu fassen, während der Kopf abwärts hänge.

Bei den Erhebungen, ob nach den Verhältnissen der einzelnen Landesteile ein Bedürfnis nach Erlassung derartiger Vorschriften über die Beförderung von Geflügel vorliege, ergab sich volle bezw. doch nahezu volle Uebereinstimmung darüber, daß solche Vorschriften gegen die Ueberfüllung der zur Beförderung bestimmten Behälter, sowie, mit gewissen noch zu erörternden Ausnahmen, auch gegen die Beförderung in Säcken, ferner gegen das Zusammenbinden der Tiere an den Beinen (nicht auch an den Flügeln) und gegen das Zusammenbinden der Tiere selbst, endlich gegen das Tragen der Tiere an den Beinen, den Kopf abwärts, zu erlassen seien, während über die Rätlichkeit und Durchführbarkeit vonseiten des Verbands der badischen Tierschutzvereine weiter vorgeschlagener Vorschriften über die besondere Beschaffenheit der für die Beförderung der einzelnen Arten des Geflügels zu verwendenden Behälter, sowie über den Transport des Geflügels vom Markte nach Hause, die Ansichten auseinandergingen. In Uebereinstimmung mit dem badischen Landwirtschaftsrat, dessen Gutachten man noch weiter erhob, wurde deshalb neben dem Verbot des Zusammenbindens der Tiere vorgeschrieben, daß die Beförderung von lebendem Geflügel zwar nicht in besonderen Arten von Behältern, wohl aber durchweg in festen, luftigen und hinreichend geräumigen Behältern zu geschehen habe, während die Beförderung in Säcken nur für die Beförderung einzelner Tiere beim Verbringen zum Markte und vom Markte nach Hause zulässig sein soll. Ferner wurde von der Erlassung ähnlicher Vorschriften insbesondere des Verbots des Knebelns auch bezüglich der Ferkel, da sich die Mehrheit des Landwirtschaftsrats dagegen aussprach, abgesehen. Dagegen wurde in Uebereinstimmung mit dem Landwirtschaftsrat das Knebeln der Kälber, welches nach der Verordnung vom 22. Oktober 1864 nur für größere oder längere Transporte verboten war, nun allgemein für Transporte jeder Art verboten. Drittens wurde den vielfachen Klagen wegen Ueberanstrengung der Zug- und Lasttiere — gleichfalls in Uebereinstimmung mit dem Landwirtschaftsrat — durch eine Bestimmung Rechnung getragen, wodurch es verboten ist, Zug- und Lasttiere auf eine unnötig peinigende oder qualvolle Art ziehen oder tragen zu lassen, sowie diese Tiere unnötigerweise, d. h. ohne daß dies durch ihre bestimmungsgemäße Verwendung geboten erscheint, den Unbilden der Witterung auszusetzen. Schließlich ist von dem Verbote des Doppeljochs, da sich die landwirtschaftliche Bevölkerung in 17 von 25 in Betracht kommenden Bezirken und mit ihr der Landwirtschaftsrat dagegen ausgesprochen hatte, abgesehen worden. Die bestehenden Bestimmungen über das Treiben von Kälbern und anderen Tieren durch Hunde, über das Schlachten der Schweine, sowie das Verbot des Spannens der Euter der Kühe und über die Verwendung der Hunde zum Ziehen bleiben unberührt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Juli.

□ **J. K. H. die Prinzessin Adalbert von Bayern** ist heute vormittag 11.42 Uhr von Baden-Baden kommend, hier durchgereist.

= **Die Beerdigung des Herrn Oberrechnungsrat a. D. Karl Desepte** fand heute vormittag 10 Uhr statt. Außer den leidtragenden Verwandten gaben neben Oberbürgermeister Schnetzler und Bürgermeister Krämer, die Stadträte und viele Stadtverordnete dem Verstorbenen das letzte Geleite, ebenso eine große Anzahl seiner persönlichen Freunde und politischen Gesinnungsgenossen. In seinem letzten Willen hatte Herr Desepte verfügt, daß an seinem Grabe nur sein Geburtstag, sein Stand und sein Todestag genannt werden solle, ein ausführlicherer Lebenslauf aber nicht zu verlesen und eine Trauerrede nicht zu halten sei. Daher beschränkte sich Herr Stadtpfarrer Bodenstein nach dem Wunsche des Verstorbenen auf diese Angaben. Der Militärverein, dessen Vorstand mit der Fahne erschienen war, ließ durch Oberrechnungsrat Schwaninger, der Vorstand des Nationalliberalen Vereins durch Professor Dr. Goldschmit einen Kranz am Grabe niederlegen. Beide Herren beschränkten sich ebenfalls auf wenige Worte des Beileids und Abschieds. Auf Veranlassung des Nationalliberalen Vereins begleitete Trauermusik den Sarg zum Grabe. Die einfache und schmucklose Art der Beisetzung, die nach dem Wunsche des Entschlafenen erfolgte, hat aber am allerbesten sein Wesen und Wirken veranschaulicht, das stets von Bescheidenheit und Selbstlosigkeit getragen war, aber umso größeren Erfolg hatte.

Lehr. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 27. Juli. (Schluß.) Zur Ausstattung der für die diesjährigen Ferienkolonien bestimmten Armenkinder wird eine einmalige Unterstützung von 250 M. aus der Wohlthätigkeitskasse bewilligt. — Die beim städt. Gaswerk I neu errichtete Stelle eines Kanzleigehilfen soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden. — Gemeindesekretär 2. Klasse Karl Riedinger wird zum stellvertretenden Gerichtsschreiber des Gewerbegerichts ernannt. — Der Industrielehrerin Anna Beßler wird mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an die etatmäßige Stelle einer Hauptlehrerin an der Volksschule dahier übertragen. — Für Stellung von Pferden zur Spritzenbespannung bei dem am 14. d. M. im Hause Kaiser-Allee 25 ausgebrochenen Brande werden die üblichen Prämien zur Zahlung auf die Stadtkasse angewiesen. — Vergeben werden: Die Lieferung von 130 Stück Pfahlschuhen an die Firma U. Kautt u. Sohn hier, die Herstellung der Säulenfundamente für 37 Transformatorensäulen des städtischen Elektrizitätswerks an die Gesellschaft für elektrische Industrie hier, die Lieferung von Tischen und Stühlen für die Stadtgartenwirtschaft an die Firma Hammer u. Helbing hier, die Herstellung eines Cementgehweges vor dem städtischen Armenpfründnerhaus an die Firma Aug. Herling hier, die Herstellung der Anstreicherarbeiten: a. Schule Markgrafenstraße 28 an Maler- und Tünchermeister Fr. Wagner hier, b) Schule Leopoldstraße 9 an Maler- und Tünchermeister Wilhelm Fritz hier, c) Schule Erbprinzenstraße 18 an Maler- und Tünchermeister Karl Wagner hier, d) Höhere Mädchenschule Sophienstraße 14 an Maler- und Tünchermeister Albert Maeyer hier. Die Herstellung der Tapezierarbeiten: a. Schule Markgrafenstraße 28 an Tapezier Karl Wagner hier, b. Schule Erbprinzenstraße 18 an die Firma Ed. Beck hier, c. Schule Leopoldstraße 9 an Tapezier Karl Wagner hier, d. Höhere Mädchenschule Sofienstraße 14 an die Firma Fr. Hafner hier. Die Lieferung von Kohlen und Holz: a. Fettschrot-Kohlen an die Firmen L. Dörflinger jr. und Kiefer u. Streiber hier, b. Stück-Kohlen an die Firma Kiefer u. Streiber hier, c. Nuß-Kohlen an die Firma Karl Dürr hier, d. Magerwürfel-Kohlen an die Firmen A. v. Steffelin und L. Krutz hier, e. Brennholz an Holzhändler Jakob Ochs in Pfinzweiler. — Die Gesuche des Anton Herrmann aus Hüfingen um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „zur Lessinghalle", Lessingstraße 52, des Vereins „Herberge zur Heimat" um Befristung der Wirtschaftskonzession auf das Anwesen Hardtstraße 10 und des Wirts Jakob Forster um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession vom Hause Kaiserstraße 25 nach jenem Herrenstraße 16 „zum Rodensteiner" und zum Branntweinschank daselbst werden Großh. Bezirksamt unbeanstandet und bezw. unter Bejahung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks vorgelegt. Ein Gesuch des Ludwig Schleifer aus Rintheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft Ecke Rintheimer- und Humboldtstraße wird dem Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage bezüglich der Errichtung einer Wirtschaft an dem gewählten Orte vorgelegt. — Das Gesuch des Kutschers Mathias Petersen-Seedorf von Oehrstedt in Schleswig-Holstein um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird Großh. Bezirksamt mit wiederholtem Antrag auf Ablehnung unterbreitet. — Der Stadtrat befürwortet bei Großh. Bezirksamt das Gesuch des William Utermark Bushnell und des Fräuleins Violet Mary Wilcox aus England um Naturalisation im Großherzogtum Baden. — Herr Hofphotograph Schuhmann macht dem städt. Archiv eine Photographie vom Einzuge des Prinzen und der Prinzessin Max in hiesiger Stadt, Herr Kanzleirat Lenz namens der „Liederhalle" eine Anzahl Programme zu Gesangsständchen u. dgl. zum Geschenk, wofür gedankt wird. — Zum Vollzuge kommen 11 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 11 Einnahme-, 222 Ausgabe- und 6 Abgangsdekreturen. — Genehmigt werden 9 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. — Für zulässig erklärt werden 58 Fahrnisversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 345 205 Mark. — Von Großh. Bezirksamt wurde wegen Feilhaltens gefälschter Milch zum achten Male bestraft (dieses Mal mit 60 M. Geldstrafe event. 12 Tagen Haft): Milchhändler Karl Beisel hier, Fasanenstraße Nr. 14.

♀ **In der Großh. Landesgewerbehalle** sind neu zugegangen: Für die bleibende Sammlung: Von J. A. Schmidt in Solingen: ein Werkzeugmesser. Von E. Capitaine u. Cie. in Frankfurt a. M.: ein Taster. Vorübergehend ausgestellt: Von der Allgemeinen Städtereinigungs-Gesellschaft in Wiesbaden: ein Wasserfilter für 6000 Liter stündliche Leistung. Von S. Erforth in Oos: eine Hobelbank. Von Fr. Müller in Karlsruhe: ein Schmuckkästchen in Marmor. Vom Gewerbeverein Au a. Rh.: verschiedene Korbwaren (ein Sessel, drei Blumentische, ein Büchergestell, zwei Schließkörbe). Von der Werkzeug-Maschinenfabrik A. Schärfl's Nachfolger in München: ein Patent-Rohrschraubstock. Von R. Gradenwitz in Berlin: ein Umdrehungsanzeiger (Gyrometer).

‡ **Kunstgewerbemuseum.** Zu dem großen Jubiläumspreis der Internationalen Rennen in Baden-Baden-Iffezheim stiftet S. K. H. der Großherzog alljährlich den vielumstrittenen Goldpokal, der auch in diesem Jahre wieder ein hervorragendes Meisterwerk heimischer Silberschmiedekunst darstellt. Das reich ausgebildete Gefäß zeigt in breitgehaltenen, edlen Grundformen eine Fülle zierlicher Dekorationsmotive von stilisierten Blumen und Pflanzenformen, sowie das Wappen und Monogramm des hohen Stifters. Die am oberen Randfriese angebrachte Widmungsinschrift lautet: „Gestiftet von Friedrich, Großherzog von Baden, 1900". Besonders wirkungsvoll gestaltet sich der Deckel des Pokales, der von einem Blütenkranze mit Schmetterlingen umrahmt ist und in einem frei geschmiedeten Blumenstrauß endigt. Der wertvolle Pokal ist nach dem Entwurf von Direktor Götz durch Hofjuwelier L. Bertsch dahier ausgeführt und für kurze Zeit im Großh. Kunstgewerbemuseum ausgestellt. Ebendaselbst befindet sich auch eine große Standuhr, welche als Geschenk der Fürstin Irma von Fürstenberg für das hiesige Ludwig-Wilhelm-Krankenheim gestiftet wurde. Dieselbe ist in ihrem licht polierten Holze der Innenausstattung ihres künftigen Bestimmungsortes angepaßt und mit dem fürstlichen Allianzwappen und der darüber befindlichen Widmungsinschrift geschmückt. Das Giebelfeld unterhalb der Dachbekrönung enthält das rote Kreuz auf weißem Felde. Das Gehäuse wurde nach dem Entwurfe der Großh. Kunstgewerbeschule durch Schreinermeister F. Gerstenhauer ausgeführt und das Uhrwerk durch Hofuhrmacher F. Pecher dahier geliefert. Die geätzten Metalldekorationen des Zifferblattes, der Pendelscheibe und der Gewichte sind von der Firma Robert Dold in Offenburg angefertigt.

□ **Polizeibericht.** Einem Blechner, der auf einem Neubau in der Honsellstraße beschäftigt war, ist heute vormittag aus Unachtsamkeit ein beinahe 1 kg schwerer Meißel aus der Hand und einem unter ihm arbeitenden, 17 Jahre alten Maurerlehrling auf den Kopf gefallen, wodurch der Lehrling eine lebensgefährliche Verletzung erlitten hat und mittelst Droschke in das evangelische Diakonissenhaus verbracht werden mußte. Der Thäter ist vorläufig festgenommen worden.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat dem Fabrikbesitzer Karl Gilg in Groß-Lichterfelde auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferant" verliehen.

* J. K. H. die Großherzogin hat im Einverständnis mit S. K. H. dem Großherzog den Kaufleuten Georg und Nathan Hermann Cohn in Firma E. Cohn, Geschäft hauswirtschaftlicher Gegenstände in Berlin, auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferanten" Ihrer Königlichen Hoheit verliehen.

* **Militärdienstnachrichten.** Frhr. v. Bülow, Gen.-Lt., beauftragt mit der Führung des 7. Armeekorps, zum kommandierenden Gen. dieses Armeekorps ernannt. v. Paléźieux gen. Falconnet, Gen.-Maj. und Flügeladjutant des Großherzogs von Sachsen Königl. Hoheit, der Charakter als Gen.-Lt. verliehen. v. Blankenburg, Beseler, v. Goßler, Gen.-Majore, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Oberquartiermeister, zu Oberquartiermeistern ernannt. Rau, Oberstlt. und Kommandeur des 1. Hannov. Drag.-Regts. Nr. 9. zum Obersten; v. Werder, Major und Kommandeur des 1. Großherzogl. Hess. Drag.-Regts. (Garde-Drag.-Regts.) Nr. 23, Erdmann, Major und Kommandeur des Magdeburg. Drag.-Regts. Nr. 6 zu Oberstlts. befördert. v. Westernhagen, Rittmeister im Kurmär. Drag.-Regt. Nr. 14, zum Eskadrons-Chef ernannt. Cursch, Leut. in der dem Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14 zugeteilten Eskadr. Jäger zu Pferde des 14. Armeekorps, zum Oberl. befördert. v. Preinitzer, Oberl. im Feldart.-Regt. Nr. 35, unter Versetzung in das 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, zum Hauptm. und Batt.-Chef ernannt, vorläufig ohne Patent. Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert: die Oberlts. v. Schroeter, im 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14 und kommandiert als Adjutant bei der 28. Feldart.-Brig., Waldeyer im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30 und kommandiert als Adjutant bei der 22. Feld-Art.-Brig. Zu Oberlts., vorläufig ohne Patent, befördert: die Lts. Dürr, v. Preen im 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14, Freiherr von Blittersdorff im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Gumbrecht im Feldart.-Reg. Nr. 39 und kommandiert zur Dienstleistung beim Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14, v. Schwedler im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, Techow im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Ein Patent

---

an den italienischen Generalkonsul v. Oldenbourg und an den italienischen Gesandtschafts-Attaché Herrn Montagna ergangen sind. Es ist ferner angeordnet worden, daß Leutnant Graf Tattenbach dem Detachement auf seinem ganzen Ritte durch Bayern bis zur Grenze bei Hof das Ehrengeleite gebe. In Landshut werden die italienischen Kavalleristen ebenfalls in der dortigen Reiterkaserne untergebracht werden u. s. w. Die gastfreundliche Aufnahme, welche den Novarra-Lanciers durch die Fürsorge des bayer. Kriegsministeriums und die ritterliche Gesinnung der Offiziere der Schweren Reiter bereitet wird, bildet ein liebenswürdiges Gegenstück zu den großen Aufmerksamkeiten, deren sich letzter Tage in Genua, die sich nach China einschiffenden Offiziere und Mannschaften des deutschen Heeres zu erfreuen hatten. Beides liefert neuen Beweis für die enge Kameradschaft zwischen der deutschen und der italienischen Kriegsmacht, von denen demnächst größere Streitkräfte des Heeres und der Marine Schulter an Schulter im Feuer gegen die Chinesen stehen werden.

* **Das Ende eines Ritters der Ehrenlegion.** Peinliches Aufsehen erregt in gewissen Kreisen von Paris der Selbstmord eines ehemaligen Leutnants und Adjutanten im 12. Kürassier-Regiment, des Doktors der Medizin Eugène Le Gall. Der Unglückliche hat sich in seiner im fünften Stock eines Hauses der Rue Tardieu belegenen Wohnung durch Kohlengas erstickt. M. Le Gall hat im Kriege 1870 das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Nach dem Kriege beabsichtigte er, als praktischer Arzt thätig zu sein, doch verhinderte ihn seine im Feldzuge geschädigte Gesundheit an der erfolgreichen Ausübung seines Berufes. Er erwarb nur gerade so viel, um nicht zu verhungern. Im Jahre 1891 gründete er mit Dr. Bérillon das noch existierende psycho-physiologische Institut in Paris. Der Zustand des bedauernswerten Mannes verschlimmerte sich beständig und die ihm vom Staate bewilligte Pension reichte selbst bei der größten Einschränkung nicht aus, daß er davon notdürftig hätte existieren können. Schon 1893 versuchte er, seinem traurigen Dasein ein Ende zu machen. Die Ausführung dieses Vorhabens wurde durch die Dazwischenkunft eines Jugendfreundes, eines hohen Artillerie-Offiziers, verhindert. Dieser verschaffte ihm ein kleines Amt, das er jedoch seiner zunehmenden Kränklichkeit wegen bald wieder aufgeben mußte. Unter unsäglichen Entbehrungen fristete der Aermste sich weiter durch das Dasein. Jetzt verlor er zum zweiten Mal den Mut. Derselbe Freund war es, der ihn dieser Tage tot in seinem Schlafzimmer auffand. In der linken krampfhaft zusammengepreßten Hand hielt der Entschlafene das Kreuz der Ehrenlegion. Auf einem Tischchen neben ihm lagen wohlgeordnet seine Familienpapiere ausgebreitet.

* **Ein toller Sport.** Eine der seltsamsten Golfpartieen, die je gespielt wurden, fand, wie aus New-York unter dem 22. Juli gemeldet wird, am Samstag in den Straßen von Pittsburg statt. Einige schwerreiche Mitglieder des „Alleghany-Klubs" wetteten 4000 Dollar, daß ein Golfball über 4½ englische Meilen in 150 Schlägen durch die Straßen der Stadt getrieben werden könnte. William Patten, ein vorzüglicher Spieler, war ausersehen, das Experiment zu machen. Er begann um 5 Uhr des Morgens, 25 Golfspieler in vollem Kostüm begleiteten ihn. Der Weg ging von dem „Alleghany-Klub" nach dem Pittsburger Klubhause. Die erste Meile war am schwersten zu machen. 50 Schläge wurden dazu gebraucht. Im Verlauf des Spieles warf Patten einen Ball in das Fenster des Schlafzimmers bei einem angesehenen Bürger der Stadt und verursachte hier eine große Verwirrung. Ein anderer Ball ging durch das Fenster einer Straßenbahn und rief eine Panik unter den Passagieren hervor. Schließlich wurden die 4½ Meilen in 119 Schlägen gemacht. Patten sandte zu guterletzt noch einen Ball durch das Fenster des Pittsburger Klubhauses: er behielt noch 31 Schläge übrig. Drei Bälle gingen verloren, drei Keulen wurden zerbrochen, etwa für 2000 M. Schaden angerichtet, eine ganze Stadt in Aufruhr gebracht, aber die Leute, die auf Patten gewettet hatten, haben ihre Wette gewonnen.

* **Zur chinesischen Zeitrechnung.** Bei der Datierung chinesischer Meldungen macht sich die Differenz des im Reiche der Mitte gebräuchlichen Kalenders von der bei den Europäern in Gebrauch stehenden gregorianischen und julianischen Zählung nicht selten geltend. Es sei darum kurz auf folgendes hingewiesen. Das chinesische Jahr ist im Gegensatz zum europäischen Sonnen- ein Mondjahr. Es beginnt mit dem ersten Neumond nach Eintritt der Sonne in das Zeichen des Wassermannes, hat nur 354—355 Tage, und die stets mit dem Tage des Neumondes beginnenden zwölf Monate zählen 29—30 Tage. Um die Uebereinstimmung mit dem Sonnenjahr herzustellen, wird alle 2—3 Jahre ein Schaltmonat eingeschoben. Es liegt danach auf der Hand, daß der Abstand der Monatstage nach europäischer und chinesischer Zeit sehr stark wechseln muß. Gegenwärtig differiert die Ordnungszahl der Monatstage um vier Tage oder genauer um einen Monat weniger vier Tage. Ein paar Beispiele mögen dies zeigen. Französische Missionsnotizen aus jüngster Zeit zeigen doppelte Datierung, zum Beispiel: Le 10. jour de la 5. lune (6. juin 1900), le 3. jour de la 5. lune (30. mai). Man erinnert sich, daß die Angaben über den Tag der Ermordung des Freiherrn v. Ketteler zwischen dem 16. und 20. Juni schwankten; es ist eine naheliegende Vermutung, daß v. Ketteler thatsächlich am 16. Juni ermordet wurde, an welchem Tage die erste Meldung nach Europa kam; es würde genau der 20. Tag des chinesischen fünftes Monats sein.

ihres Dienstgrades erhalten: die Oberlts. Bolza im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Weizel im 5. Bad. Feldart.-Regt, Nr. 76. Heinrich, Major à la suite des Bad. Fußart.-Regts. Nr. 14 und Erster Art.-Offizier vom Platz in Mainz, unter Belassung à la suite des genannten Regts., zum Direktor der 2. Art.-Depot-Direktion ernannt. Halke, Oberlt. im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Komp.-Chef ernannt. Behrens, Major beim Stabe des Bad. Fußart.-Regts. Nr. 14, als Bats.-Kommandeur in das Fußart.-Regt. Encke (Magdeburg.) Nr. 4, Bansi, Major im Kriegsministerium, zum Stabe des Bad. Feldart.-Regts. Nr. 14 versetzt. Seidler, Oberlt. im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, ein Patent seines Dienstgrades erhalten. Wentzel, Lt. im Pion.-Bat. Nr. 17, zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. Wieczorek, Oberlt. im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, als Insp.-Offiziere zur Kriegsschule in Metz kommandiert. Tülff, Major und Bats.-Kommandeur im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, unter Versetzung in den Generalstab der Armee, mit Wahrnehmung der Geschäfte als Chef des Generalstabes des 16. Armeekorps beauftragt. Zechlin, Major aggreg. dem 4. Bad. Infanterie.-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Bats.-Kommandeur im Regiment ernannt. Frhr. Roeder v. Diersburg, Oberstlt. z. D., unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 4. Magdeburg. Inf.-Regts. Nr. 67, von der Stellung als Kommandeur des Landwehr-Bezirks Karlsruhe enthoben. Müller, Hauptmann und Komp.-Chef im Großherzogl. Mecklenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 14, mit Pension und seiner bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt. Hanfstaengl, Fähnrich, im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Lt. befördert. Doxie, Unteroffizier, im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Fähnrich befördert. Befördert sind: die Vizefeldwebel: Ziegler im Landwehrbezirk Offenburg, zum Lt. der Ref. des Inf.-Regts. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, Zäpfel, Hollerbach im Landwehrbezirk Freiburg, zu Lts. der Ref. des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, Göttel im Landwehrbezirk Rastatt, zum Lt. der Ref. des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, Fils im Landwehrbezirk Mannheim, Hellige im Landwehrbezirk Freiburg, — zu Lts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Kuenzer, Vizewachtm. im Landwehrbezirk Freiburg, zum Lt. der Ref. des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30; die Vizefeldwebel: Wacker im Landwehrbezirk Bruchsal, zum Lt. der Landwehr Jäger 1. Aufgebots, v. Bodungen im Landwehrbezirk Molsheim, zum Lt. der Ref. des Magdeburg. Jäger-Bats. Nr. 4, Büchler im Landwehrbezirk I Mülhausen i. E., zum Lt. der Ref. des Bad. Fußart.-Regts. Nr. 14. Schwarz, Oberlt. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots übergetreten. Würth, Hauptm. der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Stockach, mit seiner bisherigen Uniform, Ihmsen, Lt. der Ref. des Magdeburg. Drag.-Regts. Nr. 6 (Rastatt), v. Keßler, Oberleutnant der Inf. 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Karlsruhe, Rissler, Rittm. der Kav. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Freiburg, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, der Abschied bewilligt. Dr. Steudel, Stabs- und Bats.-Arzt, des 2. Bats. 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt beim Leib-Garde-Hus.-Regt. befördert. Löffler (Freiburg), Assist.-Arzt der Landw. 1. Aufgebots, zum Oberarzt befördert. Dr. Fischer (Freiburg), Krieg (Lörrach), Unterärzte der Ref., zu Assist.-Aerzten befördert. Dr. Dahlem, Oberarzt beim 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, zum Drag.-Regt. König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 8 versetzt. Die Zahlmeister: Grimm vom 1. zum 3. Bat. Inf.-Regts. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, Frank vom 3. Bat. dieses Regts. zum 2. Bat. Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Kaps vom 1. Bat. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142 zum 3. Bat. 4. Bad. Inf.Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 versetzt.

* **Kaiserliche Marine.** Dürr, Major à la suite des 1. See-Bats., zum Oberstlt. befördert.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.,** 28. Juli. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) **Wechsel Amsterdam** 169.—, **London** 204.87, **Paris** 814.83, **Wien** 842.60, **Ital.** 763.—, **Privatdisk.** 4 1/16. **4% Deutsche Reichsanl.** (abg. 3 1/4) 94.85, **3% Deutsche Reichsanl.** 85.80, **3% Preuß. Konsols** (abg. 3 1/4) 94.70, **3 1/2% Baden in Gulden** 93.80, **3 1/2% Baden in Mark** 92.80, **3 1/2%** do. 92.60, **3% do. 1896** —.—, **Oesterr. Goldrente** 97.35, **Oesterr. Silberrente** 96.20, **Oesterr. Lose von 1860** 134.90, **4 1/2% Portug.** —.—, **Deutsche Bank** 189.70, **Badische Bank** 119.30, **Rheinische Kreditbank** 140.90, **Rhein. Hypothekenb.** 159.60, **Pfälzer Hypothekenb.** 159.—, **Oesterr. Länderb.** 107.—, **Schweiz. Central** 140.70. **Schweiz. Nordost** 88.30, **Schweiz Union** 79.50, **Jura-Simplon** 86.70, **Bad. Zuckerfabrik** 81.50, **Nordd. Lloyd** 107.80, **Hamb. Amerika** 121.60, **Maschinenfabrik Gritzner** 175.—, **Karlsruher Maschinenfabrik** 236.—, **La Veloce St.-A. Le** —.—. Tendenz: still.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) **Oesterr. Kredit-Aktien** 207.50. **Diskonto-Kommanditt Anteile** 175.12. **Deutsche Bank-Aktien** 189.25. **Darmstädter Bank-Aktien** 132.62. **Berliner Handelsges.-Anteile** 147.40. **Dresdener Bank-Aktien** 147.87. **Laurahütte-Aktien** 213.90. **Dortmunder Union** 100.50. **Bochumer Gußstahl-Aktien** 196.—. **Harpener Bergbau-Aktien** 185.50. **Hibernia Bergw.-Aktien** 206.50. **Concordia Bergw.-Aktien** 304.50. **Löwe-Aktien** 356.—. **Gelsenkirchen** 192.75. **Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien** 134.80. **Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien** 226.25. **Schuckert-Aktien** ex. Div. 202.—. **Deutsche Waffen- und Munitfbrk.** 233.—. **Schwarzkopf-Maschinen** 213.75. **5proz. Italienische Rente** 92.90. **Privatdiskonto** 3 7/8%.

* **Paris,** 28. Juli. **An der heutigen Börse** notieren: **8proz. Rente** 99.92, **5proz. Italiener** 91.75, **Spanier** 72.—, **Türken D** —.—, **Banque Ottomane** 527.—, **Rio Tinto** 13.66.

---

* **Karlsruhe,** 28. Juli. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 26. Juli bis 28. Juli: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 60—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf., 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—50, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln neue M. 2.80, 500 Gr. Butter 1.10—20, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 33—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 4.—, Stroh 2.50, 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 60, Hecht 1.20, Bresen 50, Milbe 50, Karpfen 1.—, Schleien 1.10, Rotaugen 30—00, Koretsch 50, Zander 1.20, Barben 60.

Preußische Hypotheken-Aktien-Bank. Nachdem aufgrund der Generalversammlungsbeschlüsse vom 2. resp. 30. September 1899 die staatliche Genehmigung zur Erhöhung des Grundkapitals um nominal 4 999 200 M. in 4166 Aktien à 1200 M. erteilt worden ist, soll nunmehr nach Beschluß des Kuratoriums der Bank die Anteilserhöhung durchgeführt werden. Zu dem Zwecke soll den Besitzern der alten Aktien das Bezugsrecht von je einer neuen Aktie zu 1200 M. auf je 3600 M. alte Aktien à 600 M. oder à 1200 M., und zwar zum Kurse von 118 Proz., angeboten werden. Dieses Bezugsrecht soll bis spätestens 30. August d. J. ausgeübt werden können. Für die hiernach bezogenen neuen Aktien sollen die Einzahlungen geleistet werden: mit 25 Proz. und 18 Proz. Agio bei Geltendmachung des Bezugsrechtes, mit weiteren je 25 Proz. bis zum 15. Oktober 1900, 15. Januar 1901 und 15. April 1901, und zwar abzüglich 4 Proz. Zinsen aus den vor dem 1. Januar 1901 geleisteten Zahlungen (mit Ausschluß des Agio) und zuzüglich 4 Proz. Zinsen zu den nach dem 1. Januar 1901 geleisteten Zahlungen. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1901 an voll dividendenberechtigt. Die betreffende Bekanntmachung befindet sich im Inseratenteile unserer heutigen Zeitung.

Letzte Nachrichten.

w **Helgoland,** 28. Juli. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiserpaar an Bord ging heute früh 4 Uhr unter Salut der Stationsbatterien hinter der Düne vor Anker.

w **Bremerhaven,** 28. Juli. Die „Hohenzollern" wird morgen nachmittag hier zurückerwartet. Die Ausreise der Schiffe „Aachen" und „Sardinia" ist für Montag nachmittag 2 Uhr in Aussicht genommen.

w **Wien,** 28. Juli. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht die Verlobung des Erzherzogs Peter Ferdinand mit der Prinzessin Marie Christine von Bourbon-Sicilien.

w **Paris,** 28. Juli. Gestern sind hier etwa 40 Fälle von Hitzschlag vorgekommen, wovon 14 tödlichen Ausgang nahmen.

w **Konstantinopel,** 28. Juli. Der Sultan beauftragte den serbischen Gesandten, dem König Alexander seine Glückwünsche zur Verlobung zu übermitteln.

Die chinesische Krisis.

Von der Expedition Seymours.

* **Berlin,** 27. Juli. Die Blätter aus dem Tagebuch des Kapitäns z. S. v. Usedom, welche der Chef des Kreuzergeschwaders hieher gemeldet hat, und welche die „Nordd. Allg. Ztg." wiedergiebt, enthalten eine in telegraphischer Kürze zusammengefaßte Uebersicht über die schwierige Lage und die beständigen Kämpfe, welche die Expedition des Admirals Seymour bis zu ihrer Rückkehr nach Tientsin zu überwinden hatte. Darnach stieß das deutsche Korps, 25 Offiziere, 527 Mann, 24 Maschinengewehre, am 10. Juni nach Zurücklassung eines Detachements der „Irene" (2 Offiziere, 50 Mann) in Tientsin von dort aus bei Yangtsun zu Seymour, der 1200 Engländer, Franzosen, Russen, Japaner, Oesterreicher und Amerikaner unter sich hatte. Am 11. rückten die gesamten Truppen bis Losa vor, wo die Brücke nach Eintreffen eines Zuges mit Bahnmaterial ausgebessert wurde. Nach Zurückwerfung der Aufständischen um 6 Uhr wurde auf der langsamen Weiterfahrt nach 8 Uhr Halt gemacht. Am 12. Juni mußte bei Langfang wiederum Halt gemacht werden, da die Bahn völlig zerstört war. Am 13. Juni wurden Bahnarbeiten ausgeführt und nachmittags ein Boxerangriff zurückgeschlagen. Angriffe fanden auch wieder im Rücken in Losa statt. Seymour entsetzte dieses durch einen Eilmarsch und traf abends wieder in Langfang ein. Am nächsten Tage fanden Rekognoszierungsmärsche und Verteilung der Truppen unter die einzelnen Offiziere statt. Da die Verbindungen vorwärts und rückwärts unterbrochen waren, beschloß am 16. der Kriegsrat, den Vormarsch nach Peking aufzugeben und den Rückmarsch anzutreten. Gleichzeitig traf ein Kurier aus Peking ein, der dringend Hilfe verlangte. Gleichwohl wurde am 17. Juni, morgens 4 Uhr, der Rückmarsch nach Losa angetreten, aber wegen der großen Gefahr für Peking kehrte Zug 2 (Engländer) und Zug 3 (Deutsche und Russen) unter Usedom wieder nach Langfang zurück, um es für einen etwaigen Vormarsch zu halten. Nach Eintreffen der ausgesandten Patrouillen schlug Seymour am 18. Juni vor, die Truppen wieder zu vereinigen und Langfang aufzugeben. Am Nachmittag während der Vorbereitungen zum Rückmarsche fand ein Angriff von Boxern statt, der nach längerem Kampfe durch Anlauf der deutschen Kompagnie auf dem rechten Flügel zurückgeschlagen wurde. Hierauf fuhren beide Züge zurück und trafen Seymour bei Yangtsun wieder Nach Beerdigung der Toten (Verlust 10 Tote, 51 Verwundete) wurde am Nachmittag nach einem Kriegsrat der Rückzug beschlossen und auf Dschunken auf dem Peiho, die der Hansazug und Leutnant Röhr herbeigeschafft hatte, angetreten, aber durch häufiges Festkommen der Dschunken verzögert. Am 20. und 21. Juni wurde die Fahrt auf dem Peiho unter Bedeckung von Detachements auf beiden Ufern unter häufigem Geschütz- und Gewehrfeuer fortgesetzt, wobei am 21. Juni nachmittags Beitsang genommen wurde. Dabei gab es 14 deutsche Verwundete. Zur Nacht fand die Vereinigung sämtlicher Truppen statt. Um 1 Uhr nachts wurde der Marsch fortgesetzt, da bei Tag zu marschieren nicht möglich war. Schon um 2 Uhr Morgens am 22. Juni befand sich das Korps, auf Seymours Befehl hatten die Deutschen die Spitze, gegenüber dem Chiku-Arsenal, das durch die Deutschen genommen wurde. Der Weitermarsch wurde aufgegeben, die Verwundeten im Arsenal untergebracht und dieses zur Verteidigung eingerichtet. Ein Angriff der Boxer am Nachmittag um 4 Uhr wurde zurückgeschlagen, dann hatten die Truppen Ruhe. Eine englische Kolonne machte gegen 9 Uhr abends einen Rekognoszierungsmarsch nach Tientsin zu, kehrte aber nachts 2 Uhr unverrichteter Sache zurück. Unvermutet griffen am 23. Juni mit Tagesanbruch die Boxer an und gelangten bis ins Lager, wurden aber zurückgeworfen und verloren 60 Mann. Darauf wurden Verteidigungsmaßregeln getroffen, Gewehr- und Maschinengewehr-Munition aus den Beständen des Arsenals ergänzt und die Nacht über Wache gehalten. Die Befestigungen wurden am 24. Juni verstärkt. Eine französische Kolonne brachte Gefangene und Vieh. Im Arsenal wurden große Mengen Reis gefunden. An diesem Abend wurde auch Scheinwerferlicht von Tientsin bemerkt. Da, am 25. Juni, wurde Geschützfeuer auf einem Fort bei Tientsin gesehen und auf das Fort geschossen. Das Feuer wurde erwidert. Um 8 Uhr wurden chinesische Truppen, um 9 Uhr gleichmäßig uniformierte Truppen im Nordosten gesehen. Auf Hissen der deutschen Flagge im Arsenal traf das Entsatzkorps ein. Im Kriegsrat wurde darauf Zerstörung des Arsenals beschlossen, am 26. Juni, 3 Uhr früh, fand der Abmarsch nach Tientsin statt, um 5 Uhr wurde das Arsenal gesprengt, und die Expedition langte glücklich um 9 Uhr abends in Tientsin an. Die Deutschen haben, wie v. Usedom bemerkt, keine Waffen, Verwundeten oder Vermißten zurückgelassen. Alle Gefallenen wurden mit militärischen Ehren begraben.

w **Berlin,** 28. Juli. Der Dampfer „Frankfurt" mit dem 2. Seebataillon an Bord traf am 27. in Colombo ein und geht am 28. nach Singapore weiter.

w **London,** 28. Juli. Unterhaus. Im Laufe der Debatte erklärt Pritchard Morgan, er habe aus glaubwürdigster Quelle die Nachricht, daß der englische Gesandte und die übrigen fremden Gesandten in Peking am 24. d. M. am Leben waren. Er fragt die Regierung, ob sie hiervon Kenntnis habe.

w **London,** 28. Juli. „Daily Expreß" meldet aus Shanghai vom 26. d.: Li-Hung-Tschang erklärte, die fremden Gesandten befänden sich schon auf dem Wege nach Tientsin, wo sie am Sonntag eintreffen sollen. — Demselben Sensationsblatt wird aus Shanghai vom 27. gemeldet: Li-Hung-Tschang empfing die Nachricht, daß Prinz Tuan getötet worden sei. Die Boxer seien in der letzten Zeit in zwei Parteien geteilt. Die eine will die Mandschus niederwerfen und die Ming-Dynastie wieder aufrichten, die andere tritt für Prinz Tuan ein. Ein verzweifelter Kampf außerhalb des südlichen Thores der Stadt fand statt und die Partei des Prinzen Tuan wurde geschlagen. Prinz Tuan ist gefallen. — Der „Standard" meldet aus Tschifu vom 25. ds.: Nach amtlichen chinesischen Berichten aus der Provinz Petschili wurden dort 18 Missionare niedergemetzelt. — Die „Times" meldet aus Shanghai: Ein Mitglied der englischen Baptisten-Mission aus Sinangfu meldet, die Christen von Schensi sind niedergemetzelt, fünf Ausländer wurden getötet. Hilfe ist dringend nötig. Vom 26. meldet die „Times" aus Shanghai: General Gaselee hat sich nach Taku begeben.

w **Washington,** 28. Juli. Der amerikanische Konsul in Shanghai telegraphiert: Das Zollamt meldet neue Ruhestörungen, die gestern in Yünnan vorgekommen sind.

w **Hongkong,** 28. Juli. Der Führer eines chinesischen Transportdampfers, der in Canton Kohlen einnimmt, erklärt, er fahre unverzüglich nach Shanghai, um Li-Hung-Tschang zurückzuholen. In Canton sind überall Plakate befestigt, in denen die Bevölkerung aufgefordert wird, sich zu erheben, die chinesischen Beamten und die Fremden zu töten und den Stadtteil Schamien zu plündern und niederzubrennen. Im übrigen herrscht in Canton Ruhe. Der amerikanische Kreuzer „Buffalo" und der britische Kreuzer „Mohawk" sind hier eingetroffen, ersterer aus Colombo, letzterer aus Auckland.

w **Shanghai,** 27. Juli. Yuan-schi-kai telegraphiert: Die fremden Gesandten waren am 24. Juli wohlbehalten und mit Lebensmitteln versorgt.

Der südafrikanische Krieg.

w **London,** 28. Juli. „Daily Mail" meldet aus Geribe vom 26. d. M.: 200 Buren haben sich in Vicksburg ergeben.

= Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an „	2.49	4.25	6.33	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an „	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5 04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.34 ◊)	10.44 ‡)	11.43 ±)	
Baden	an „	6.28	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	11.25	12.46	
Baden	ab V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35		
Karlsruhe	an „	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26		
Baden	ab V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)							
Karlsruhe	an „	11.50	12.37	12.41							
Baden	ab N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36	
Karlsruhe	an „	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25	
Baden	ab N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10		
Karlsruhe	an „	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25		
Baden	ab N.	11.52	12.22.								
Karlsruhe	an „	12.43	1.24.								

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters. ◊) Luxuszug, nur 1. Klasse.

Meteorologische Beobachtungen vom 28. Juli, morgens 8 Uhr

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meerniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Stornoway	761	OSO	schwach	bedeckt	14
Slacksod	756	ONO	schwach	bedeckt	15
Bhields	760	O	schwach	Regen	15
Scilly	756	W	mäßig	wolkig	18
Isle d'Aix	761	WNW	leis. Zug	bedeckt	21
Paris	759	SW	leicht	heiter	22
Vlissingen	758	OSO	schwach	halb bed.	19
Helder	760	O	schwach	wolkig	18
Christiansund	767	N	leicht	wolkig	12
Skudesnaes	763		still	wolkenl.	14
Skagen	764	SO	leicht	heiter	17
Kopenhagen	763	N	leis. Zug	halb bed.	17
Karlstad	765	NNO	leicht	wolkenl.	14
Stockholm	764	NNW	mäßig	wolkenl.	14
Wisby	764	NNO	mäßig	wolkenl.	16
Haparanda	757	NO	leicht	Regen	6
Borkum	762	ONO	frisch	heiter	17
Keitum	764	ONO	leicht	heiter	16
Hamburg	763	OSO	leicht	bedeckt	17
Swinemünde	764				
Rügenwaldermünde	763	WNW	leicht	halb bed.	19
Neufahrwasser	762	N	leis. Zug	wolkenl.	18
Memel	762	WNW	leis. Zug	wolkenl.	20
Münster (Westf.)	759	SSO	leis. Zug	wolkig	18
Hannover	762		still	bedeckt	17
Berlin	763	SO	schwach	Regen	15
Chemnitz	760	NO	leis. Zug	halb bed.	20
Breslau	764	NW	leis. Zug	heiter	18
Metz	761	NNO	leicht	heiter	18
Frankfurt (Main)	761	NNO	mäßig	wolkig	22
Karlsruhe	761	NO	schwach	wolkig	21
München	763	SW	leicht	wolkig	22

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 28. Juli.

Ueber England ist eine flache Depression erschienen, welche nach Nordwestdeutschland und nach Frankreich herein Ausläufer entsendet; eine weitere flache Depression befindet sich über dem nördlichen Rußland und zwischen beiden zieht sich von einem über Norwegen gelegenen Kerne aus ein breites Band hohen Druckes über die östliche Hälfte Mitteleuropas hinweg. Hier ist das Wetter wieder heiter, während an der Westgrenze des Reiches unter dem Einfluß der erwähnten Ausläufer am Morgen vielfach Gewitterregen fielen. Die Temperaturen haben meist etwas abgenommen. Für morgen ist der Ausbruch von Gewittern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Absol. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
27. Juli nachts 9 Uhr	749,5	24,6	16,6	73	NO	heiter	—
28. „ morg. 7 Uhr	749,0	21,0	15,1	82	NO	heiter	—
28. „ mitt. 2 Uhr	748,2	30,6	16,2	50	SO	dunstig	—

Höchste Temperatur am 27. Juli: 31,5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 19,5. Niederschlagsmenge am 27. Juli: 0,0 mm.

---

* **Hamburg,** 27. Juli. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Alesia", 26. Juli in Hongkong. D. „Arcadia", 23. Juli 1 Uhr nachm. in Philadelphia. D. „Assyria", von Baltimore nach Hamburg, 26. Juli 5 Uhr 30 Min. vorm. Dover passiert. S.D. „Auguste Victoria", 26. Juli auf der Elbe bei Brunshausen. D. „Australia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 26. Juli 6 Uhr vorm. Lizard passiert. D. „Bolivia", von Hamburg nach Westindien, 26. Juli 2 Uhr nachm. von Havre. D. „Bethania", von Hamburg nach Philadelphia und Baltimore, 26. Juli 4 Uhr 30 Min. vorm. Cuxhaven passiert. D. „Brisgavia", 22. Juli 7 Uhr vorm. in Baltimore. D. „Canadia", von Hamburg nach Pará und Manáos, 23. Juli 7 Uhr nachm. von Lissabon. D. „Christiania", von New-York nach Stettin, 25. Juli 3 Uhr nachm. in Kopenhagen. SD. „Columbia", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach New-York, 26. Juli 11 Uhr 50 Min. vorm. Cuxhaven passiert. S.D. „Deutschland", 25. Juli auf der Elbe bei Brunshausen. SD. „Fürst Bismarck", 26. Juli 12 Uhr mittag von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. „Graf Waldersee", von Hamburg nach New-York, 24. Juli 2 Uhr 40 Min. nachm. von Plymouth. D. „Galicia", 23. Juli in Neworleans. D. „Granaria", 25. Juli 12 Uhr mittags von Philadelphia nach Hamburg. D. „Holsatia", 23. Juli in Yokohama. D. „Markomannia", von St. Thomas nach Hamburg, 22. Juli 6 Uhr nachm. in Havre. D. „Nubia", von New-York nach Hamburg, 26. Juli 10 Uhr vorm. Dover passiert. D. „Pennsylvania", von New-York nach Hamburg, 26. Juli 2 Uhr 45 Min. vorm. Cuxhaven passiert. D. „Polaria", 25. Juli 11 Uhr nachm. in Hamburg. D. „Polynesia", 24. Juli in Vera Cruz. D. „Rhenania", von Hamburg via Antwerpen nach Westindien, 26. Juli 1 Uhr vorm. Cuxhaven passiert. D. „Sarnia", von Ostasien nach Hamburg, 27. Juli vorm. Cuxhaven passiert. D. „Savoia", 23. Juli in Yokohama. D. „Scotia", 26. Juli 3 Uhr nachm. von Buenos Aires nach Genua. D. „Serbia", von Hamburg nach Ostasien, 27. Juli vorm. von Rotterdam. D. „Sicilia", 26. Juli 7 Uhr nachm. von Genua nach dem La Plata. D. „Valesia", 24. Juli in Colon. 822.

3171

Schlechten Mundgeruch und Geschmack entfernt Kosmin Mundwasser sofort durch seine desinficierenden und aromatischen Eigenschaften. Flacon M. 1,50, lange ausreichend.

Der heutigen Zeitung ist Nr. 60 des „Badischen Museums" beigegeben.

Todesanzeige.

Wir erfüllen hierdurch die schmerzliche Pflicht, teilnehmenden Freunden und Bekannten mitzuteilen, dass unsere liebe Schwägerin, Tante und Grosstante,

Fräulein Elise Lang,

nach langem, schwerem Leiden heute früh 7 Uhr, 74 Jahre alt, sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 28. Juli 1900.

Im Namen der trauernden Familie:
Emil Lang, Gr. Bezirksbauinspektor in Bruchsal.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 29. d. Mts., abends 6 Uhr, auf dem Friedhof in Baden statt. 4058.1

CHOCOLAT MENIER 324.10.9

Das beste Frühstück.

Realschule.

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß der 4059.2.1

öffentliche Schlußakt

der Anstalt, welcher Dienstag den 31. Juli, morgens 8 Uhr, hätte stattfinden sollen, wegen Erkrankung unseres Musiklehrers ausfallen wird.

Karlsruhe, den 28. Juli 1900.

Großh. Direktion.
Dr. Ehrhardt.

Städt. Bad. Vierordtbad.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch unseren verehrten Badegästen bekannt, daß an **Volksbadabenden,** Mittwoch, Freitag und Samstag abends, Kinder bis 14 Jahren von 7 Uhr ab zur Schwimmhalle keinen Zutritt mehr haben. 4055.2.1

Städt. Badverwaltung.

Stadtgarten oder Festhalle.

Sonntag den 29. Juli 1900, nachm. 4 Uhr:

Konzert

gegeben von der gesamten Kapelle des 4043.1

Badischen Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm:

1. Marsch „Unter der Friedenssonne" . . . . . . von Blon.
2. Ouverture z. Op.: „Die Zauberflöte" . . . . . „ Mozart.
3. „Im Frühling", Lied (Flügelhorn-Solo) . . . . „ Fesca.
4. Walzer „An der schönen blauen Donau" . . . . „ Strauß.
5. Ouverture zu „Mikado" . . . . „ Sullivan.
6. Matrosenchor a. d. Op.: „Der fliegende Holländer" „ Wagner.
7. Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana" . . . . „ Mascagni.
8. Erinnerung an C. M. von Weber, große Fantasie . „ Reinbold.
9. Chor der Gassenbuben aus „Carmen" . . . . . „ Bizet.
10. Einleitung z. Op.: „Die Loreley" . . . . . . „ Bruch.
11. **Im Automaten-Salon. Humoreske** . . . . . „ Vollstedt.

Inhalt: Einleitung. Eine Familie besucht einen Automaten-Salon.

1. Automat: Kinder-Tanz.
2. „ Zwei Husaren-Trompeter.
3. „ Glockenspiel-Polka.
4. „ Schwarzwälder Spieluhr.
5. Automat: Phonograph bringt das Auf- und Abziehen der Schloßwache in Karlsruhe.
6. „ Der kleine Tambour.
7. „ Böhmische Dorfmusikanten.
8. „ In der Uhren-Abteilung.

12. Steckbrief-Polka . . . . von Millöcker.

Eintritt: Abonnenten 20 Pf. Nichtabonnenten 50 Pf.

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von

Prof. Dr. Soxhlet

ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisir-Apparates
mit Luftdruckverschluss
D. R.-P. Nr. 57524

durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.

Alleinige Fabrikanten 2625.8.6
METZELER & Co., München,
kgl. bayer. Hof-Gummi- und Asbest-Waaren-Fabrik.
Verkaufsstellen an allen bedeutend. Orten Deutschlands. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Firma.

Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh. gewährt durch ihre

Pariser Weltausstellungs-Police

Versicherung gegen Unfälle aller Art

auf die Dauer von 30 Tagen. 1821.5.4

Versicherungssummen von 10,000 bis 100,000 Mark.

Policen werden verausgabt von der Direktion in Köln sowie den Vertretern der Gesellschaft.

Generalrepräsentant **Fr. Maisch jr.,** Kaiserstraße 164.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Verlegung der Kabel für das städtische Elektrizitätswerk werden von jetzt ab Aufgrabungen in den Straßen und zwar vorzugsweise in den Gehwegen vorgenommen.

Die Wiederherstellung der Gehwege geschieht von Seiten und auf Kosten der Stadt. 4060.1

In der kommenden Woche wird voraussichtlich in folgenden Straßen Kabel verlegt:

Karlstraße zwischen Kriegstr. und Erbprinzenstr.
Erbprinzenstraße zwischen Ludwigsplatz und Herrenstr.
Herrenstraße zwischen Erbprinzenstraße und Kaiserstraße.
Kaiserstraße (Südseite) zwischen Lammstr. und Fasanenstr.
Kaiserstraße (Nordseite) zwischen Lammstr. und Hochschule.
Adlerstraße zwischen Zirkel und Zähringerstr.
Kreuzstraße zwischen Schloßplatz und Zirkel.
Kreuzstraße zwischen Kaiserstr. und Zähringerstr.
Kronenstraße zwischen Kaiserstr. und Zähringerstr.

Karlsruhe, den 26. Juli 1900.

Elektrotechnisches Amt der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung Nr. 1746 vom 2. Juli d. Js. setzen wir diejenigen Firmen, welche Installationen im Anschluß an das Elektrizitätswerk auszuführen beabsichtigen, in Kenntnis, daß ohne vorherige Genehmigung des Stadtrats keine Einrichtungen hergestellt werden dürfen. 4056.1

Karlsruhe, den 28. Juli 1900.

Elektrotechnisches Amt der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Eisenlieferung.

Die Lieferung, Aufstellung und den Anstrich des aus I Eisen und Zoreseisen bestehenden Oberbaues der Brücke über die Köthach (Spannweite 11,4 m, Höhe über der Bachsohle ca. 2,0 m) bei Geisingen (ca. 1 km von der Eisenbahnstation entfernt) im Gesamtgewicht von **ca. 18,000 kg Flußeisen** soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen, die nach auswärts nicht abgegeben werden, liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf.

Angebotsformulare können von uns kostenfrei bezogen werden und sind Angebote bis **spätestens**

den 13. August, vormittags 11 Uhr,

einzureichen.

Zuschlagsfrist **14 Tage**

Lieferung auf die Baustelle 15. Oktober d. J. 4049.2.1

Donaueschingen, 27. Juli 1900.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Kaiser-Borax

Das bewährteste
Toilettemittel
(besond. zur Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares **Reinigungsmittel im Haushalt.**
Genaue Anleitung in jedem Carton.
Ueberall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Specialität der Firma
Heinrich Mack in Ulm a. D.

Engros-Verkauf bei **H. Rothweller.** 2175.25.15

Herrschaftliche Wohnung

von sechs Räumen im II. und zwei Räumen im IV. Stock nebst allem erforderlichen Zugehör, ist per 1. Oktober oder später **zu vermieten.**

Näheres **Kriegstr. Nr. 97,** Bureaugebäude. 4008.6.1

Abnehmer von
Preisselbeeren
werden gesucht. 4045.1

Joseph Schraml,
Gutenberg, Post Waldeck.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.

Ausgabe neuer Aktien.

Nachdem auf Grund der Generalversammlungsbeschlüsse vom 2. resp. 30. September 1899 die staatliche Genehmigung zur Erhöhung des Grundkapitals unserer Bank um nominal M. 4,999,200 durch Ausgabe von 4166 neuen Aktien à M. 1200 erteilt worden ist, wird der Bestimmung der Generalversammlungen gemäss, sowie auf Grund der Ermächtigung des Kuratoriums den Besitzern der alten Aktien das

Bezugsrecht

auf die neuen Aktien à M. 1200 zum Kurse von 118 pCt. unter folgenden Bedingungen eingeräumt:

1. **Auf je M. 3600 Nominalwert** alter Aktien à M. 600 und bezw. M. 1200 kann, soweit der Bestand reicht, **eine neue Aktie** im Nominalwerte von M. 1200 erhoben werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes desselben innerhalb 4 Wochen vom **2. August a. c.** an, also bis spätestens **30. August, nachmittags 4 Uhr,** in den Wochentagen auszuüben und zwar **in Berlin bei unserer Hauptkasse.**
3. Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien ohne Dividendenscheine mit einem doppelten, arithmetisch geordneten, von ihm unterschriebenen Nummernverzeichnisse, wozu Formulare ausgegeben werden, zur Abstempelung einzureichen.
4. Die Einzahlungen auf die zum Bezuge angemeldeten neuen Aktien sind zu leisten:
   a) mit 25 pCt. und 18 pCt. Agio, d. i. mit M. 516 für jede neue Aktie gleichzeitig mit der Ausübung des Bezugsrechtes;
   b) mit 25 pCt., d. i. mit M. 300 für jede neue Aktie bis zum 15. Oktober 1900;
   c) mit 25 pCt. bis zum 15. Januar 1901;
   d) mit restlichen 25 pCt. bis zum 15. April 1901
   Auch ist die Vollzahlung jederzeit gestattet.
5. Auf jede vor dem 1. Januar 1901 geleistete Einzahlung mit Anschluss des Agio werden 4 pCt. Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum 1. Januar 1901 vergütet und können diese Zinsenbeträge bei der Einzahlung sofort in Abzug gebracht werden; für die nach dem 1. Januar 1901 zu leistenden Zahlungen sind 4 pCt. Zinsen seit dem 1. Januar 1901 bis zum Tage der Einzahlung hinzuzufügen. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1901 ab Anteil am Gewinne der Gesellschaft.
6. Ueber die Einzahlungen werden einfache Quittungen ausgestellt. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt bei Bezahlung der letzten Rate, d. i. vom 15. April 1901 ab. Interimsscheine gelangen nicht zur Ausgabe. Die eingereichten alten Aktien werden nach der Bezahlung der ersten Rate und Abstempelung sofort zurückgegeben.
7. Der über den Nominalbetrag der neuen Aktien hinaus erzielte Ueberschuss wird dem Reservefonds überwiesen.
8. Wird eine der in No. 4 bestimmten Ratenzahlungen nicht innerhalb der festgesetzten Frist eingezahlt, so treten die gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen in Kraft.

Berlin, den 28. Juli 1900. 4041.1

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.
Die Direktion.
Sanden. Schmidt. Puchmüller.

Universität Heidelberg.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1900 ist erschienen und durch die hiesigen Buchhandlungen oder das Universitäts-Sekretariat zu beziehen. 3970.2.1

Badischer Frauenverein.

Handelskurs.

Am 20. September, nachmittags 4 Uhr, beginnt ein weiterer

zehnmonatlicher Handelskurs in unserer Frauenarbeitsschule.

Die Honorare sind wie folgt festgesetzt: für den Hauptkurs **35 M.,** für jeden Nebenkurs **10 M.** für diejenigen, die auch den Hauptkurs besuchen und **20 M.,** wenn der Hauptkurs nicht mitgenommen wird.

Der Unterricht umfaßt wöchentlich:

a. Hauptkurs:

1. ein Stunde Handelswissenschaft,
2. zwei Stunden kaufmännisches Rechnen,
3. drei Stunden doppelte Buchführung und kaufmännische Korrespondenz.
4. eine Stunde Handelsgeographie;

b. Nebenkurse:

5. eine Stunde Schönschreiben und Rundschrift,
6. zwei Stunden Stenographie,
7. eine Stunde französische Korrespondenz,
8. eine Stunde englische Korrespondenz,
9. Maschinenschreiben.

Die Unterrichtsstunden finden jeweils nachmittags 4 Uhr statt.

Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

Karlsruhe, im Juli 1900.

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 47. 3627.5.2

Luftkurort Heiligenberg
beim **Bodensee,** Baden, 750 Meter über dem Meer.

Hotel u. Pension Winter.

Bestrenommiertes Haus. Vorzügliche Küche und Getränke. Bäder im Hause. Arzt, Apotheke, Post- und Telegraphenbureau ganz nahe. Grossartiger Aussichtspunkt auf den Bodensee und die ganze Alpenkette. In nächster Nähe die herrlichsten Tannen- und Buchenwälder, von einer Menge der schönsten Spaziergänge durchzogen, mit sehr vielen Ruheplätzen. Schloss Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg mit imposanten Räumen, herrlichem Park und Blumengärten. Verbindung mit Bahn- und Dampfbooten Station Uhldingen, Meersburg und Pfullendorf durch eigenes Fuhrwerk und Post. Beim Hause grosser schattiger Garten. 2876.6.5

Bescheidene Preise bei aufmerksamer Bedienung.

Prospekte erteilt auf Wunsch gratis

J. Winter, Besitzer.

Champagner
Hochheimer **Burgeff** Aelteste
Extra-Cuvée
Grün Etiquette
Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co. Hochheim a/M.
Haus

General-Vertreter für Baden
J. G. Deisz, 8.36 / 21
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8,** erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin".** Preis **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe. 3692.10.2

Köln.

Hôtel-Restaurant Gassen,
früher **Hôtel Billstein.**
Logis mit Frühstück von 1 M. 75 bis 2 M. 50. 3926.—.3
Inhaberin **Ww. H. Gassen.**

Heirat suchen über **500 reiche Damen.** Auskunft u. Bilder sendet sofort zur Ausw. **„Reform",** Berlin 14. Senden Sie nur Adresse. 3694.13.9

Für m. Bruder, 32 Jahre, verträglich, thatkräftig, normal, z. Zt. techn. Leiter einer **größeren Metallwarenfabrik,** mit ansehnlichem Einkommen und einigen Mille Ersparten **suche ich**

eine Partie 4046.1

mit Vermögen von 30 Mille und mehr. Eltern, Vormundes, Verwandte, Reflektantinnen wollen ausführliche Annäherungsbriefe unter **F. P. L. 682** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** vertrauensvoll einsenden. Außer vollkommener Diskretion wird vom Inserenten frankierte Zurücksendung der Briefe am 15. Aug. a. c. zugesichert.

Zum 15. August oder früher findet ein in Küchen- u. Hausarbeit erfahrenes

Mädchen, evang., gute Stellung.

4053.2.1 Frau **Schmidt,** **Saarbrücken,** Eisenbahnstr. 43.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.
1030.48.46

Vorzüglich informirt
für **Anlage** und **Spekulation** sind
Neumanns Börsen-Nachrichten,
Berlin S. W., Charlottenstr. 84.
Probenummern gratis und franco. 2411—.13

Ein sehr schön erhaltener, kleiner

Flügel 3780 / 10.4

ist für **Mark 750.—** zu verkaufen bei **L. Schweisgut,** Erbprinzenstr. 4.

Wir suchen für den Bezirk Königreich Württemberg und Großherzogtum Baden erfahrenen 4054.3.1

„Oberinspector"

gegen hohes, festes Gehalt und Diäten und ersuchen Reflectanten um Einreichung ausführl. Offerten.

Auf Wunsch strengste Diskretion.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Eine ältere Dame (Witwe) sucht ein gediegenes Fräulein gesetzten Alters aus guter Familie als **Gesellschafterin** und Stütze im Hauswesen.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 4047.3.1

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost" in Eßlingen** 10.24.14

Gottesdienst. — 29. Juli.

Evang. Stadtgemeinde.

$1/2$9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Kirchenrat Fingado.

9 Uhr Johanneskirche: Herr Stadtvikar Bauer.

$1/2$10 Uhr Turnhalle Gartenstraße 22: Hr. Stadtpfarrer Rohde.

10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Rapp.

10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofvikar Dr. Frommel.

$1/4$12 Uhr Pfründnerhauskirche: Herr Stadtvikar Lang.

6 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtvikar Lang.

Christenlehre:

$1/4$12 Uhr Turnhalle Gartenstraße 22: Herr Stadtpfarrer Rapp.

$1/2$12 Uhr Stadtkirche: Herr Hofprediger Fischer.

Diakonissenhauskirche.

10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.

Abends $7^1/_2$ Uhr: Herr Pfarrer Nüßle.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

5 Uhr abends Gottesdienst: Herr Hofvikar Dr. Frommel.

Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg:

9 Uhr Gottesdienst Herr Dekan Ebert.

$1/2$2 Uhr Christenlehre: Herr Dekan Ebert.

Katholische Stadt-Gemeinde Stadtkirche (St. Stephan).

6 Uhr Frühmesse.

$7^1/_2$ Uhr hl. Messe.

$8^1/_2$ Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Berberich.

$9^1/_2$ Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.

$11^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst.

$2^1/_2$ Uhr Christenlehre f. die Knaben.

3 Uhr Vesper.

Turnhalle der Karl-Wilhelmschule (Oststadt).

$8^1/_2$ Uhr hl. Messe.

St. Vincentiuskapelle.

6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse.

8 Uhr Amt und Predigt.

Liebfrauenkirche.

6 Uhr Frühmesse.

$8^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

$9^1/_2$ Uhr Predigt und Hochamt.

11 Uhr hl. Messe.

$2^1/_2$ Uhr Vesper.

4 Uhr Andacht des Vereins christlicher Mütter mit Rechenschaftsbericht.

Mittwoch 3 Uhr Beichtgelegenheit zur Gewinnung des Portiuncula-ablasses.

St. Franziskushaus (Grenzstraße 7).

8 Uhr Amt.

St. Bonifaziuskirche (Goethestraße).

6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

$6^1/_2$ Uhr Frühmesse.

$9^1/_2$ Uhr Predigt und Hochamt.

$2^1/_2$ Uhr Vesper.

St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).

$5^1/_2$ Uhr Beichtgelegenheit.

6 und 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse.

9 Uhr Hauptgottesdienst m. Predigt.

$10^1/_2$ Uhr Gottesdienst für die Italiener mit italien. Predigt.

$1^1/_2$ Uhr Christenlehre.

2 Uhr Vesper und Schluß der Aloysiusandachten.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche.

$1/2$10 Uhr Gottesdienst: Hr. Stadtpfarrer Bodenstein.

Viele Grüsse sendet allen Verwandten und Bekannten 4051.1

Heinrich Grom,
163 Wallnut Str., Newark N.-Y., Nord-Amerika (gebürtig von Stetten a. k. M., Amtsbezirk Messkirch, Baden).

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein **Prospekt betr. Restaurant Kammerzell** bei, worauf an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht sei. 4057.1

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg